



Die Idee: ein Schwenk aufs Messegelände mit Bahnunterführung, eine Sackgasse auf der „alten“ Route.

würden. Für Fußgänger oder Radfahrer könnte das etwa im Bereich des Mitterweges durchaus ein Problem bedeuten. „Die Anliegen der Radfahrer und Spaziergänger werden genauso berücksichtigt“, erwidert Bernreiter auf NÖN-Anfrage.

„Meistens funktioniert neue Infrastruktur für den Autoverkehr nur relativ kurzfristig, und zwar so lange, bis die zunehmende Zahl an Pkws das scheinbar gelöste Problem verschärft und

neue Verkehrsprobleme schafft“, meint der perspektive2020-Sprecher. Im knapp bemessenen Raum der Städte funktioniere der Verkehr dort am besten, wo man sich durchgerungen habe, die flächeneffizienten Verkehrsarten Gehen und Radfahren sowie den öffentlichen Verkehr zu forcieren.

Marte-Singer: „Der öffentliche Verkehr kann auf derselben Verkehrsfläche vier- bis 15-mal so viele Personen transportieren wie ein Pkw. Dass es sich beim Energieverbrauch und beim Schadstoffausstoß ähnlich verhält, sei hier nur am Rande erwähnt.“

„Sozialer Frieden“ statt „von oben“ diktiert?

Weiters ist der Initiativen-Wortführer überzeugt, dass „jene Lösungen, bei denen alle Betroffenen und Interessierten eine ehrliche Chance erhalten, sich einzubringen und an der Planung mitzuwirken“, besser und dauerhafter funktionieren als solche, die „von oben“ verordnet wurden. Auch ein entscheidender Beitrag zum „sozialen Frieden“ könnte so geleistet werden.

Die Bürgerinitiative will nun alternative Ansätze und Ideen für Hollabrunn präsentieren.

SPÖ-Stadtrat Jakob Raffel wartet indes gespannt auf die anstehende Abschluss Sitzung im Rathaus, bei der auf Basis der durchgeführten Machbarkeitsstudie



Jakob Raffel: „Kann mir nicht vorstellen, dass das zu finanzieren ist.“

FOTO: ARCHIV

eine Entscheidung über ein mögliches Projekt getroffen werden soll. Er gibt aber zu: „Wir können uns nicht vorstellen, dass sich das Land NÖ und die Gemeinde derzeit ein solches Projekt trotz großzügigen Aufteilungsschlüssels mit den ÖBB leisten können.“

„Mega-Variante“ würde 11 Millionen kosten

So würde das Gesamtprojekt für die Ehrenfriedstraße an die 5 Millionen Euro kosten. Noch einmal so viel würde anfallen, wenn man die Bahn auch in der Znaimerstraße unterführen will. Eine zusätzliche Million würde der ebenfalls angedachte Personentunnel beim Lagerhaus kosten. Die „Mega-Variante“ würde also an die 11 Millionen Euro kosten, rechnet Raffel. Kommt nur eine Unterführung, müsse man entscheiden, welche wichtiger sei. Und: „Drei Unterführungen werden von den ÖBB nur finanziert, wenn im Gegenzug sechs Bahnübergänge geschlossen werden. Bei einer Unterführung müssten zumindest drei Übergänge fallen.“

Stuntreiter am Messegelände

ARTISTEN-MÄRCHEN / Hollabrunn wird vier Tage lang zur schneeweißen Bühne.

HOLLABRUNN / Europas beste Stuntreiter gastieren vom 23. bis 26. Februar am Messegelände in Hollabrunn. In einem 1.000 Quadratmeter großen schneeweißen Zelt führen sie das Märchen „Der Eiskristall“ auf, in der die liebliche Fee Alea versucht, ihren Zaubervald zu retten. Denn die böse Spinne Luxira hat das Licht für den Eiskristall geraubt.

Es ist eine Geschichte, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen in ihren Bann zieht, betonen die Veranstalter vom „Showteam Kaiser“, das bereits Tausende Besucher im deutschsprachigen Raum verzaubert hat. Auch Pauli, das kleinste Pferd Europas, zählt zur Truppe.

Die Akteure, davon die Mehrheit Stuntreiter und Artisten, sorgen mit ihren Pferden, fantasievollen Kostümen und Showeffekten für 120 kurzweilige Minuten im gut beheizten Zelt.

Termine: Donnerstag, 23.2., 16 Uhr (Familientag); Freitag, 24.2., 16 Uhr; Samstag, 25.2., 14 und 18 Uhr; Sonntag, 26.2., 14 Uhr.

Kartenvorverkauf: ab Samstag, 18. Februar, täglich von 10 bis 12 Uhr beim Zauberverkauf an der Tageskasse oder unter ☎ 0664-3209663.



„Ein Zauberverkauf“: Das Showteam Kaiser kommt mit den besten Stuntreitern nach Hollabrunn.

HINTERGRUND

Selbstbeschreibung der „perspektive2020“:

Wir sind eine überparteiliche Bürgerinitiative. Unser erklärtes Ziel ist es, eine konstruktive Mitarbeit der interessierten Bevölkerung an den Vorhaben der Gemeinde Hollabrunn zu fördern, und die dafür nötigen Informationen zu sammeln, aufzubereiten, zu diskutieren und zu verbreiten.

ZITIERT

„Mir gefällt die Sackgasse nicht, die durch die Unterführung entstehen soll und die Straße durch den geplanten Bildungscampus. Wichtiger wäre es, die Einkaufszentren zu verbinden. Es erscheint vieles unüberlegt. Aber vielleicht ist das so, weil die ÖVP mit den anderen Parteien nicht spricht.“

Christian Lausch, FPÖ